

Bahnhöfe bleiben die Sorgenkinder des Nahverkehrs

STATIONSTEST 30 Prozent im Rheinland weisen erhebliche Mängel auf – Keine Verbesserungen gegenüber 2015

VON PETER BERGER

Köln. 30 Prozent der Bahnhöfe im Rheinland sind in einem Zustand, der als gerade noch oder nicht mehr akzeptabel gilt. Das geht aus dem Stationsbericht 2016 des Nahverkehr Rheinland (NVR) hervor, der 196 von 199 Stationen in seinem Einzugsgebiet untersucht hat. Lediglich die Bahnhöfe Bonn-Bad Godesberg, Opladen und Stolberg konnten wegen umfangreicher Bauarbeiten nicht bewertet werden. Zwölf Bahnhöfe fielen komplett durch, das sind sechs Prozent.

Das Gesamtergebnis liegt damit auf einem mit 2015 vergleichbaren Niveau. Für den Stationsbericht wurde untersucht und bewertet, ob beispielsweise die Sitzmöglichkeiten in Ordnung sind oder es einen Wetterschutz gibt. Wichtige

Kriterien sind die Sauberkeit und die Frage, ob die Stationen barrierefrei zu erreichen sind. Bei der Frage nach der persönlichen Sicherheit an den Haltepunkten in den Abendstunden gab es zwar bessere Noten, die Kategorie wird aber weiterhin am schlechtesten bewertet.

Besonders auffällig: Entlang der stark genutzten S-Bahn-Linien 6 (Köln-Worringen – Köln Hbf – Düsseldorf – Ratingen Ost – Essen) und 11 (Bergisch Gladbach – Köln – Dormagen – Neuss – Düsseldorf) ist der Zustand der meisten Bahnhöfe kaum hinnehmbar, heißt es. Das gilt für die Kölner Haltepunkte Hansaring, Nippes, Geldernstraße/Parkgürtel, Longe- rich, Volkhovener Weg, Chorweiler, Chorweiler Nord, Blumenberg und Worringen. Longerich und Chorweiler Nord fallen in der Ka-

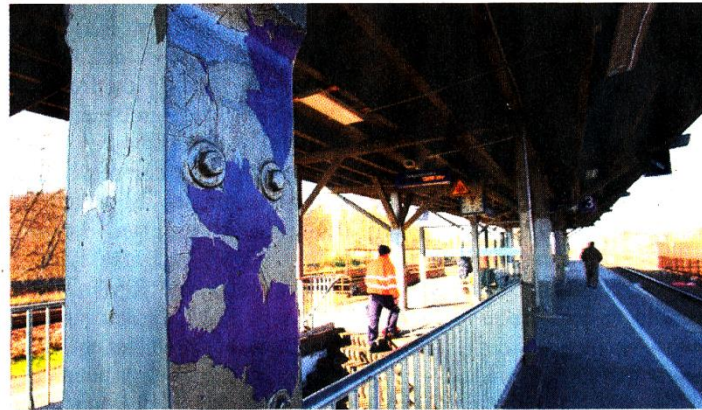
tegorie Ausstattung sogar ganz durch. Auch die Haltepunkte auf der rechten Rheinstraße (RE 8 und RB 27) sind dringend erneuerungsbedürftig.

NVR-Geschäftsführer Norbert Reinkober sieht den Stillstand im

Vergleich zum Vorjahr kritisch und fordert, die Zusammenarbeit zwischen den Stationsbetreibern, den Städten und Gemeinden zu intensivieren. „Die Bahnhöfe und Haltepunkte sind die Aushängeschilder des Nahverkehrs. Wir

müssen unseren Kunden daher eine angemessene Aufenthaltsqualität bieten und alles tun, um zu Verbesserungen zu kommen.“ Für die Zukunft ist Reinkober optimistisch: „Auf dem Gebiet des NVR stehen an mehr als 50 Stationen Umbauten bevor. Dies wird eine spürbare Verbesserung bringen.“

Dass dies nicht innerhalb eines Jahres erfolgen wird, ist aber jetzt schon klar. Etliche Bahnhöfe werden im Zusammenhang mit dem Ausbau des Rhein-Ruhr-Express aufgemöbelt, andere stehen in den Listen der Modernisierungsoffensiven 2 und 3 der Deutschen Bahn, die bis 2023 abgearbeitet sein soll. Lediglich mit fünf Stationen waren die Bahnhöfe rundum zufrieden. Das sind der Flughafen Köln/Bonn sowie die Stationen Nemmenich, Overath, Alfter-Impekoven und Heinsberg-Porselen.



Seit Jahren ein Schandfleck: Der Bahnhof Köln-Longerich befindet sich in einem erbärmlichen Zustand. Foto: Martina Goyert